

## **Ein unvollendetes Lied - Konzert für Victor Jara** **Eine biographische Hommage in Liedern und Texten**

Die drei Künstler Romina Tobar, Gustavo Leprè und Daniel Osorio haben ein Programm erarbeitet im Gedenken an Victor Jara und die Ideale und Ziele, für die er gelebt und gekämpft hat und schließlich ermordet wurde.

Daniel Osorio und Romina Tobar haben auf der Grundlage der Biographie von Joan Jara-Turner "Ein unvollendetes Lied" das Programm zusammengestellt. In Textauszügen und Liedern von Victor Jara, Violetta Para und Quilapayún u. a. zeigen die drei Künstler persönliche und politische Abschnitte des Lebens von Victor Jara. Das letzte Gedicht Victors, geschrieben im KZ-Stadion, wurde von Daniel Osorio vertont; Gustavo Leprè singt es.

Romina Tobar und Daniel Osorio stammen aus Chile. Daniel Osorio ist Absolvent der Musikhochschule Saarbrücken im Fach Komposition; er hat bei der Saarbrücker Aufführung des Canto General mit einer Eigenkomposition im Programm mitgewirkt. Gustavo Leprè stammt aus Argentinien; die Künstler leben zur Zeit in Saarbrücken.

Romina Tobar und Daniel Osorio sind auf dem UZ-Fest in diesem Jahr am Gemeinschaftsstand der DKP Saarland-Rheinland-Pfalz und anderen aufgetreten. Das Programm wurde bisher mit beachtlichem Erfolg und großer Anteilnahme in Saarbrücken und Trier aufgeführt. Bei Interesse bitte melden bei [meg\\_st@gmx.de](mailto:meg_st@gmx.de)



*Romina Tobar, Erzählerin, Gesang, Gustavo Leprè, Tenor; Daniel Osorio, Bariton; neben Gitarren setzen die Künstler verschiedene Andeninstrumente wie Charango, Flöten, Cuatro, Bombo ein.*

## Hintergrund:

Victor Jara, chilenischer Musiker, Sänger, Theaterregisseur wurde vor jetzt 36 Jahren im September 1973 während des faschistischen Putsches ermordet. Neben Violetta Para und Mercedes Sosa war er einer der bekanntesten Vertreter des "nueva canción", des neuen lateinamerikanischen Volksliedes. Er war Leiter der Kulturabteilung der Kommunistischen Partei Chiles, hatte durch Konzerte die Unidad Popular und die Präsidentschaftskandidatur von Salvador Allende unterstützt. Seine Lieder handeln vom Alltagsleben der Bauern, Arbeiter, der Frauen und Kinder; sie berichten vom Widerstand des Volkes und der Studierenden. Seine Lieder singen von Liebe und Schmerz und bringen die Freuden der einfachen Menschen zum Ausdruck. Seine Lieder machten Mut, bewegten die Menschen zum selbst Tätigwerden, zum Kampf um das tägliche Brot und Milch für die Kinder.

Am 11. September 1973 senkte sich die Nacht des Faschismus über das freie Chile. Unter Führung General A. Pinochet putschte das Militär nach einem Plan der CIA und unter Zustimmung der US-Regierung. Präsident Salvador Allende fiel im Kampf gegen die Putschisten, unzählige Anhänger der "Unidad Popular" (UP) wurden ermordet, verschleppt.

Am 12. September wurde Victor in Santiago de Chile auf dem Universitätsgelände verhaftet und ins Stadion (Estadio Chile) verschleppt. Nach überlebenden Augenzeugen wurde er brutal misshandelt; damit er nicht mehr Gitarre spielen konnte, wurden ihm die Hände mit Gewehrkolben zertrümmert. Zum letzten Mal sang er die Hymne der Unidad Popular mit den anderen Gefangenen. Dort schrieb er sein letztes Gedicht. Am 18. September wurde Victors Frau Joan Jara von einem Angestellten des Leichenhauses nachts zu Victors Leiche geführt. Sie konnte seine Leiche abholen und begraben. Kurz darauf emigrierte sie.

Erst 1989 endete die faschistische Diktatur. Joan Jara kehrte nach Chile zurück, wo sie 1994 die Victor-Jara-Stiftung gründete. Im September 2003, zum 30. Jahrestag seiner Ermordung, wurde das Estadio Chile offiziell in Estadio Víctor Jara umbenannt.

Rainer Dörrenbecher